



Liebe Leserinnen und Leser,

Es gibt wohl wenige Themen, mit denen sich Menschen so ungerne beschäftigen wie mit Krankheit oder Tod. Während Letzteres einem keine Wahl mehr lässt, können sich Krankheiten ganz unterschiedlich zeigen und die eigene Arbeitsfähigkeit mindern. Im schlimmsten Fall ist man arbeitsunfähig. Damit wird dieses Thema auch aus Versicherungssicht sehr wichtig. Daher gibt es neben der Krankenversicherung für kürzere Aus-

fallzeiten mit der Berufsunfähigkeitsversicherung eine wichtige Unterstützung bei langen und dauerhaften Erkrankungen. Denn ob jung oder alt, Frau oder Mann – es kann jeden treffen...

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Editorial

Ihre Redaktion

Privathaftpflicht – die wichtigste Versicherung



Die Zahl von möglichen Versicherungen ist groß. Doch je nach Geldbeutel muss man sich manchmal auf eine gewisse Anzahl an Versicherungen konzentrieren. Eine, die dabei niemals fehlen sollte, ist die Privathaftpflichtversicherung. So gut wie jeder wird eines Tages in die Situation kommen, dass er eine solche Absicherung braucht. Es gibt leider immer wieder Fälle, wo Personen durch Unachtsamkeit, Ungeschicklichkeit oder Nachlässigkeit einen Schaden (vielleicht sogar an einer anderen Person) anrichten und für die Folgen nicht aufkommen können.

Dabei kann es im Bereich der Personenschäden schnell um sechs- oder siebenstellige Beträge gehen, die bis zum finanziellen Ruin des "Täters" führen können, so er denn nicht versichert ist. Entscheidend ist hierbei die Höhe der so genannten Deckungssumme, also der maximal versicherte Schaden. Die Deckungssumme liegt bei mindestens 3 Millionen Euro, beträgt aber oftmals auch 10 Millionen Euro oder mehr.

Wie wichtig die Versicherung ist, zeigt auch die hohe Verbreitung. Im Jahr 2011 existierten in Deutschland mehr als 44 Millionen Haftpflichtverträge. Daraus folgt nicht, dass jeder zweite Bundesbürger unversichert ist. Denn Ehepaare und Familien sind durch gemein-

same Verträge genauso abgesichert, wie eine alleinstehende Person mit einem eigenen Vertrag. Das heißt:

Ein Versicherungsschutz für eine Familie muss also nicht teuer sein. Oftmals werden Privathaftpflichtversicherungen auch im Paket mit anderen Sachversicherungen wie beispielsweise der Hausratversicherung angeboten. Ein Vergleich lohnt sich hierbei immer, manche Versicherer bieten bei Verträgen in mehreren Versicherungssparten Rabatte an. Doch am Ende muss das nicht immer sinnvoll sein, denn diverse Spezialversicherer bieten hohe Leistungen bei günstigen Preisen. Hier sollte man sich genau beraten lassen und vergleichen. Noch zwei Tipps für Sparfüchse:

Zum einen bieten manche Versicherer hohe Rabatte an, wenn man sich für längere Zeit an sie bindet und beispielsweise einen 5-Jahres-Vertrag abschließt. Zum anderen werden Tarife mit Selbstbehalt teilweise deutlich günstiger angeboten. Ein Eigenanteil von 150 oder 250 Euro pro Schadensfall wirkt auf viele Menschen zunächst einmal hoch, entpuppt sich aber auf die Laufzeit und die Schadenshäufigkeit sowie die dadurch erzielten Einsparungen herunter gerechnet als sinnvoll.





Schwerpunkt Berufsunfähigkeit

Jeder vierte scheidet vorzeitig aus dem Job aus

Autofahrer halten einen Vollkaskoschutz bei einem Neuwagen in der Regel für unverzichtbar. Doch während diese Risiken in vielen Köpfen verankert sind, haben die Wenigsten die Risiken vor Augen, die ihre eigene Arbeitsfähigkeit betreffen. Der Neuwagenpreis steht häufig für nicht mehr als einen Jahresverdienst. Doch was passiert, wenn man für vier, fünf oder noch mehr Jahre nicht mehr arbeiten kann, sprich berufsunfähig wird? Rücklagen in sechsstelliger Höhe dürften nur wenige Menschen haben. Dabei betrifft dieser Fall stati-

stisch gesehen jeden vierten Bundesbürger. Finanzielle Abhilfe schafft hier nur eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU). Diese zahlt eine sogenannte BU-Rente, wenn der gelernte Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann. Dass es mit der Berufsunfähigkeit manchmal schneller geht, als man denkt, zeigen viele öffentlichkeitswirksame Fälle von Prominenten: Egal ob TV-Koch oder Moderatorin - Burn-Out, Depressionen, schwere Erkrankungen oder ein Unfall passieren tagtäglich um uns herum.

Gesetzlicher Schutz reicht nicht aus

Im Rahmen der deutschen Sozialversicherung gibt es etwas mit der BU vergleichbares. Die Erwerbsminderungsrente. Eine Rente wegen voller Erwerbsminderung erhält derjenige, der nur noch weniger als drei Stunden am Tag arbeiten kann.

Wer mindestens drei, aber weniger als sechs Stunden arbeiten kann, bekommt eine halbe Erwerbsminderungsrente. Eine Ausnahme bilden nur ältere Versicherte, die vor dem 2. Januar 1961 geboren wurden, deren Leistungen etwas vorteilhafter sind. Doch neben den genannten Voraussetzungen gibt es noch andere Vorschriften, die ebenfalls eingehalten werden müssen.

Im Jahr 2010 erhielten rund 180.000 Bundesbürger eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit. Im Westen schwankte diese durchschnittlich von monatlich 562 Euro (Frauen) bis 639 Euro (Männer). Im Osten betrug die Schwankung 574 Euro (Männer) bis 607 Euro (Frauen). Generell ist die Höhe der Erwerbsminderungsrente von den regulären Einzahlungen in die Rentenversicherung abhängig. Die individuelle Höhe erfährt man durch die jährlichen Renteninformationen der Deutschen Rentenversicherung.

Berufsunfähigkeitsschutz muss sein

Die Gründe für eine Berufsunfähigkeit sind vielfältig und hängen zum Teil auch von der Berufsgruppe ab. Während Handwerker aufgrund der körperlichen Leistungen vielfach als anfällig für Berufsunfähigkeit angesehen werden, halten sich etwa viele Büroangestellte für nicht gefährdet. Eine Fehleinschätzung.

Denn nicht nur physische Probleme an Gelenken und Wirbelsäule oder im Herz-/Kreislaufbereich können zu einer Berufsunfähigkeit führen. Auch psychische Erkrankungen sind gefährlich und treten immer häufiger auf. Nach Zahlen der Deutschen Rentenversicherung haben sich psychische Krankheiten in den vergangenen zehn Jahren zum Hauptgrund für vorzeitiges, unfreiwilliges Ausscheiden aus dem Beruf entwickelt. Wer dann eine BU-Rente hat, kann sich glücklich schätzen. Wichtig zu wissen:

Entsprechende Verträge gibt es sowohl als Zusatz zu Lebens- oder Rentenversicherungen wie auch als eigenständige Tarife. Je nach Lebenssituation und Alter ergeben sich hier verschiedene Optionen, die man durch eine ausführliche Beratung abwägen kann.





Mit dem wirtschaftlichen Aufstieg der Schwellenländer gab es in den vergangenen Jahren vermehrt Spekulationen darüber, dass die USA ihre wirtschaftliche Vormachtstellung verlieren könnten. Doch nun steht die US-Industrie vor einer Wiedergeburt. Billige heimische Energie macht's möglich. Aus diesem Grund verlagern immer mehr US-Konzerne, aber auch Unternehmen aus dem Ausland ihre Produktion in die USA. Während in Deutschland über ein Verbot des sogenannten „Fracking“ diskutiert wird, wird in den USA der Abbau von Schiefergas und Schieferöl mit

Geldanlage

USA vor Industrie-Renaissance

Hilfe chemischer Substanzen aus großen Tiefen unbeirrt vorangetrieben. Die gesteigerte Gasproduktion bringt niedrigere Energiekosten für die Unternehmen mit sich und eine wesentlich geringere Abhängigkeit von Importen aus politisch instabilen Gebieten. Von dieser Entwicklung könnten insbesondere die energie-intensiven Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe profitieren. Für Anleger empfiehlt sich wiederum ein Blick auf spezielle US-Fonds. Statt in einzelne Aktien zu investieren, wird in diesem Fall das Risiko auf viele verschiedene Titel gestreut.

Betriebliche Altersversorgung

Jobwechsel leicht gemacht

Die Zahl der Verträge zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) wächst. Allerdings gestaltete sich die Übertragung solcher Verträge bei einem Jobwechsel bisher äußerst schwierig. Abhilfe soll die im November vergangenen Jahres gestartete Serviceplattform bav-formulare.de schaffen. Diese wurde von der xbAV GmbH ins Leben gerufen und widmet sich der Optimierung aller Verwaltungsprozesse der betrieblichen Altersversorgung.

Das Portal bietet einen zentralen Zugang zu den jeweiligen bAV-Formularsätzen für den Wechsel von Versicherungsnehmern und die Übertragung des Deckungskapitals. Von der Zeitersparnis können am Ende alle Beteiligten wie Versicherer, Makler sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer profitieren, indem die Zeit beispielsweise für eine ausführlichere Beratung genutzt werden kann. Derzeit wird das Portal von rund 25 Versicherern finanziert. Sie stellen gleichzeitig ihre jeweils aktuellen bAV-Formularsätze zur Verfügung.

Mit Erfolg: Die Serviceplattform konnte Anfang Februar eine erste positive Zwischenbilanz ziehen. Laut eigenen Angaben wurden seit dem Start im November 2012 jeden Monat über 1.000 Formulare zur Übertragung der betrieblichen Altersvorsorge bei einem Arbeitgeberwechsel erstellt.

Immobilienkauf

Nebenkosten nicht unterschätzen

Darf es vielleicht etwas mehr sein? Die aktuell niedrigen Zinsen und das schwindende Vertrauen in andere Geldanlagen bescheren Immobilien gerade eine große Nachfrage. Unschlagbar niedrige Zinsen und Verkäufer, die etwas mehr verlangen – die Verlockung ist groß, für eine Immobilie mehr zu zahlen als ursprünglich geplant. Doch Vorsicht ist geboten, ein höherer Kaufpreis zieht auch höhere Nebenkosten nach sich. Ein Beispiel:

Ein Paar wollte maximal 300.000 Euro für sein Häuschen zahlen. Die Nebenkosten beliefen sich damit auf rund 30.000 Euro (Makler 3,5%, Notar- und Grundbuchamt 1,5% und Grunderwerbsteuer 5,0%). Steigt der Kaufpreis jedoch auf 350.000 Euro, klettern auch die Nebenkosten um 5.000 Euro. Insgesamt gibt das Paar also 55.000 Euro mehr aus als es eigentlich wollte – und hat dabei noch nicht einmal Unvorhergesehenes abgedeckt, wie z. B. zusätzliche Kosten für Renovierung, Einrichtung oder Umzug. Unser Tipp:

Trotz Niedrigzinsen und geringem Angebot sollte jeder seine Immobilienfinanzierung weiterhin konservativ kalkulieren. Andernfalls droht eine Nachfinanzierung, die teuer werden kann und die monatliche Belastbarkeit übersteigt.





Produkt im Fokus

Berufsunfähigkeit unbedingt absichern

Das Schicksal der Berufsunfähigkeit betrifft bereits mehr als zwei Millionen Menschen in Deutschland. Ein Ereignis, das Leben verändert. Denn die Auswirkungen sind meist schwerwiegend. Das fängt beim gewohnten Lebensstandard an und reicht bis zu zusätzlichen finanziellen Belastungen, wie z.B. erschwerten Lebensbedingungen durch Krankheit oder Unfall. Auch eventuelle Kredite müssen weiterbedient werden – ein schier unmögliches Unterfangen, gerade wenn das Einkommen des Alleinverdieners wegfällt. Mit der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung Comfort-BUZ der Condor Versicherungen kann man sich vom ersten Mo-

ment an eine feste monatliche Rente sichern und auch die weitere Finanzierung der eigenen Altersversorgung retten. Eine der wichtigsten Versorgungslücken ist somit geschlossen.

Wer mit der Condor Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung länger als sechs Monate durchgehend krankgeschrieben ist, wird als berufsunfähig anerkannt! Somit genügt bereits ein „gelber Zettel“ für die Berufsunfähigkeit. Dies bieten nur wenige Versicherer an. Und: Die Condor Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurde mehrfach von unabhängigen Ratingagenturen ausgezeichnet.



Steuern + Recht

Urlaub: Vorfreude mit Hintertürchen

Voller Vorfreude planen viele Menschen schon jetzt ihren Urlaub für den Sommer. Wer das perfekte Hotel und einen günstigen Flug ergattern will, sollte frühzeitig buchen. Doch bis zum Sommer kann noch einiges passieren, was vielleicht eine Stornierung nötig macht. Glück im Unglück hat dann der Verbraucher, der eine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen hat.

Im Falle eines Reiserücktritts erstatten solche Versicherungen die Kosten und schützen vor Stornogebühren. Und wie schnell ist es passiert, dass man seinen Urlaub aufgrund einer schweren Krankheit nicht antreten kann? Zudem greift die Versicherung auch in vielen anderen Fällen.

Die Kosten einer Reiserücktrittsversicherung richten sich nach dem Wert der Reise. Man kann sie für jede Reise einzeln abschließen oder einen Jahresvertrag vereinbaren. In jedem Fall ist ein Tarif ohne Selbstbehalt zu wählen, denn dieser deckt im Schadensfall alle Kosten ab. Dies ist mit Selbstbehalt nicht der Fall. Nicht in den Urlaub fahren dürfen und trotzdem etwas zahlen müssen – das ist doppelt ärgerlich.



Aktuelles/Verbrauchertipps

Mit dem Fahrrad sicher in den Frühling

Der Winter neigt sich seinem Ende entgegen, die Temperaturen steigen wieder und entsprechend tauschen viele Menschen die Monatskarte für den Nahverkehr gegen ihren Drahtesel. Fahrradfahrer setzen sich wieder den Gefahren im Straßenverkehr aus.

Kommt ein Fahrradfahrer unverschuldet zu Schaden, muss die Versicherung des Unfallgegners für seinen Schaden haften oder er kann seine private Unfallversicherung in Anspruch nehmen. Doch wer haftet für fremde Schäden, wenn der Fahrradfahrer selbst einen Unfall verursacht? In diesen Fällen springt für gewöhnlich die private Haftpflichtversicherung ein – jedoch kann sie ihre Leistungen kürzen, wenn sich der Fahrradfahrer grob verkehrswidrig verhalten hat. Übrigens:

Im Falle eines Diebstahls kann man den Schaden meist über die Hausratversicherung regeln. Jedoch sollte man sich vorher erkundigen, wie weit der Versicherungsschutz reicht. Bei einem sehr teuren Fahrrad könnte sich gegebenenfalls auch eine zusätzliche Versicherung lohnen.

